

Zyklohorizont

Englisch: Cyclorama

LICHT

Riesiger gekrümmter Hintergrund—weiße oder farbige Leinwand ohne sichtbaren Horizont. Erzeugt endlosen Raum, Standard für Portrait, Tanzszenen und VFX-Greenscreen.

Im Studio bietet die Zyklohorizont unendlichen Raum. Diese riesige, sanft gekrümmte Leinwand verschwindet in die Tiefe, ohne irgendwo einen sichtbaren Horizont zu zeigen. Der Effekt: Die Person vor der Kamera schwebt im Nirgendwo, der Hintergrund löst sich auf. Ob weiß, grau oder in saturierter Farbe — sie arbeitet mit purem Raum statt mit Gegenständen. Am Set ist das eine Licht-Architektur-Kombination. Präzise Ausleuchtung ist zwingend, sonst entstehen Schatten oder dunkle Flecken im Hintergrund, und der endlose Raum ist weg. Standard: hintere Zyklohorizonts-Leuchten rund 3–4 Meter von der Kurve weg, gleichmäßig verteilt, oft spezialisierte Striplight oder Cyc-Scheinwerfer. Den Schatten der Hauptfigur gilt es zu kontrollieren — entweder mit separatem Gegenlicht auffangen oder bewusst nutzen, um Tiefe zu definieren. Eine echte Zyklohorizont wird optisch flach, wenn die Lichtansprache ungenau ist. Praktisch zu sehen überall: Casting-Aufnahmen, Beauty-Spots, Dance-Videos, Interviews im Reportage-Modus. Im High-End-Bereich dient sie der VFX-Komposition — die glatte, verlustfreie Oberfläche und der fehlende Horizont erleichtern dem Compositing das Freistellen von Figuren oder das digitale Einlegen von Umgebung (Greenscreen-Logik). Viele Studios halten zwei, drei verschiedene Durchmesser vor, weil eine kleine Zyklohorizont für Close-ups nichts taugt — der Radius muss der Brennweite und der Kadrage entsprechen. Häufiger Fehler: Die Kamera steht zu flach oder zu hoch, und die Kante der Kurve oder gar die Bodenkante wird sichtbar. Augenhöhe und Abstand sind nicht verhandelbar. Ein weiterer Punkt — die Reinigung wird unterschätzt. Staubflöckchen, Kratzer, alte Leuchtstoffflecken werden in der Postproduktion sichtbar oder nerven bereits am Set bei der Kontrolle. Weiße Zyklohorizonts sind Arbeit. Psychologisch erzeugt sie Fokus auf die Person oder das Objekt — keine visuelle Ablenkung, keine Konkurrenz im Raum. Genau deshalb findet man sie in Porträts, Mode und in Szenen, die absolute Kontrolle über die Atmosphäre erfordern. Mit Farbgel lässt sie sich auch als subtile emotionale Schicht einsetzen — Blauton für Kälte, Warmton für Nähe — immer ohne zur Dekoration zu werden.